

Nachts 11°, tagsüber 16°



Viele Wolken – aber wohl kein Regen **Bunte**

Elon Musk

Hilft der Unternehmer Streetscooter? **Wirtschaft**



Jonas Jonasson

Der Bestsellerautor legt ein neues Buch vor **Kultur**



Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Samstag, 14. November 2020 · 76. Jahrgang · Nummer 267

www.an-online.de

2,00 Euro

Verfolgungsjagd in Aachen endet mit fünf Verletzten

AACHEN Ausgerechnet vor dem Aachener Polizeipräsidium endete die Flucht von drei Männern in einem Fahrzeug mit französischem Kennzeichen vor der Bundespolizei am Freitagmorgen. Dort stießen die Flüchtigen mit ihrem Auto nämlich mit gleich zwei Wagen der Aachener Kriminalpolizei zusammen, die gerade vom Gelände des Präsidiums gefahren waren. Dabei verletzten sich die drei Insassen des Fluchtfahrzeugs ebenso wie zwei Kriminalbeamte, die alle ins Krankenhaus gebracht werden mussten. Warum die drei Männer vor der Kontrolle durch die Bundespolizei geflohen waren, blieb am Freitag noch unklar. (hr) **> Lokales**

Tödlicher Unfall durch Betonplatte sorgt für Entsetzen

KÖLN Nordrhein-Westfalens Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) hat mit Bestürzung auf den tödlichen Verkehrsunfall durch eine Betonplatte auf der Autobahn 3 bei Köln reagiert: „Die Nachricht vom Unfalltod der Autofahrerin hat mich zutiefst erschüttert. Ich bin in Gedanken bei den Angehörigen der Verstorbenen“, sagte Wüst. Eine Betonplatte war am Freitag auf ein Auto gestürzt und hatte die Fahrerin getötet. Das etwa fünf Tonnen schwere Teil habe sich aus einer Lärmschutzwand gelöst, sagte ein Feuerwehrsprecher. Die Ursache für das tödliche Unglück sei noch unklar. (dpa) **> Region & NRW**

Großbritanniens Premier Johnson verliert Berater

LONDON Der umstrittene Chefberater von Großbritanniens Premierminister Boris Johnson, Dominic Cummings, will seinen Posten laut einem Medienbericht aufgeben. Die „BBC“ berichtete, Cummings werde die Downing Street noch vor Weihnachten verlassen. Der Berater sagte dem Sender, Gerüchte, er habe mit seinem Rücktritt gedroht, seien „erfunden“. Allerdings sagte er auch, an seiner im Januar formulierten Haltung, dass er sich binnen eines Jahres „überflüssig“ machen wolle, habe sich nichts geändert. Cummings gilt als einer der Architekten von Johnsons Brexit-Kampagne des Jahres 2016. (afp) **> Politik**

„Du kontrollierst mich nur wegen meiner Herkunft“

Viele Polizisten in Nordrhein-Westfalen werden wegen des Skandals um rechtsextreme Chats beschimpft. Gewerkschaft alarmiert.

DÜSSELDORF Nach dem Skandal um mutmaßlich rechtsextreme Chats bei nordrhein-westfälischen Sicherheitsbehörden spüren viele Polizeibeamte die Auswirkungen. „Die Rassismus-Keule wird jetzt direkt ausgepackt“, sagt Michael Mertens, NRW-Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Im Polizeipräsidium Essen hatte der Fall seinen Ursprung genommen; ermittelt wird inzwischen aber landesweit. Bei Kontrollen würde es in Richtung der Beamten häufiger heißen: „Ihr seid alle Nazis“. Bestimmte Tätergruppen machten sich das zunutze, um die Polizei einzuschüchtern.

„Wenn wir Clan-Mitglieder kontrollieren, heißt es ohnehin schon: ‚Du kontrollierst mich nur wegen meiner Herkunft‘. Und dieser Konflikt wird nun noch einmal verschärft“, sagt Mertens.

Auf Handys und Datenrügern von 151 Polizisten und Mitarbeitern von Sicherheitsbehörden sollen mutmaßlich rechtsextreme Inhalte entdeckt worden sein. Mehr als 100 Beamte sind in einer Er-

Der Skandal erschwert die Polizeiarbeit. FOTO: DPA



mittlungsgruppe damit beschäftigt, das Material auszuwerten. „Das hat mir in so mancher Nacht den Schlaf geraubt, dass es Polizistinnen und Polizisten gibt, die solche Dinge gepostet haben“, sagt Mertens. „Um es klar zu sagen: Da blutet mein Polizistenherz, weil so viele, die jeden Tag redlich ihren Dienst machen, jetzt über einen Kamm geschoren werden.“

Mertens kritisiert gleichzeitig die Ermittlungsarbeit in dem Fall. „Wenn ich von der Polizei – völ-

lig zu Recht – demokratisches und rechtsstaatliches Handeln verlange, dann müssen auch die Beschäftigten der Polizei eine rechtsstaatliche Behandlung erfahren, wenn sie in Verdacht stehen, sich selber nicht korrekt verhalten zu haben“, sagt er. So seien ohne einen konkreten Tatvorwurf nach der Sicherstellung eines ersten Mobiltelefons bereits Polizisten suspendiert worden. „Ich kann aber nicht eine Chat-Gruppe zerschlagen und alle über einen Kamm scheren“, sagt Mertens. Nach sechs Wochen hatte das Düsseldorf Verwaltungsgericht die Suspendierung einer Esse-

ner Polizistin aufgehoben. Der ihr vorgeworfene rechtsextreme Inhalt sei in Wahrheit eine Hitler-Parodie gewesen, hieß es. Das zuständige Landesamt hob daraufhin auch die Suspendierungen acht weiterer Beamter auf. „In diesen sechs Wochen ist aber etwas passiert mit den Menschen, die unter Verdacht gestanden haben“, sagt Mertens. „Die haben einen regelrechten Spießrutenlauf mitgemacht.“ Für die Polizei sei der Skandal schlimm genug. „Aber man darf in einem Rechtsstaat eigentlich erst Maßnahmen treffen, wenn man einen Verdacht auch begründen kann.“ (csh/vma)

MOUNT EVEREST

Wie hoch ist er denn jetzt?

Für den höchsten Berg der Welt gab es lange eine weltweit akzeptierte Größe: 8848 Meter. Aber ist das wirklich richtig? Im Jahr 2005 wurde die Höhe des Mount Everest auf rund 8844 Meter festgelegt. Ja, was denn jetzt? Nepal und China wollen es nun genau wissen – und messen noch einmal nach. **> MAGAZIN**



Foto: imago

Lockdown – aber viele Infektionen

Die Corona-Zahlen steigen auch in der Region weiter an. Behörden sehen Ursache dafür weiter vor allem im privaten Umfeld. Krankenhäuser bereiten sich auf viele neue Patienten vor.

AACHEN Die weiterhin stark steigenden Infektionszahlen bereiten den Verantwortlichen in der Städteregion Aachen zunehmend Sorgen. Am gestrigen Freitag, dem zwölften Tag seit der neuerlichen bundesweiten Verschärfung der Anti-Corona-Maßnahmen, verzeichnete man 340 Neuinfektionen – das waren 111 mehr als am Freitag in der Woche zuvor. „Das ist viel zu viel, und dieser Trend zieht sich schon durch die ganze Woche“, kommentiert Gesundheitsdezernent Michael Ziemons den aus seiner Sicht nach wie vor „steilen Anstieg“ bei den Neuinfektionen. Auch das Robert Koch-Institut (RKI) meldete am Freitag mit 23.542 neuen Corona-Infektionen binnen 24 Stunden bundesweit einen neuen Höchstwert. Eigentlich habe man gehofft, dass die Maßnahmen des „Mini-Lockdowns“ – unter anderem Schließungen von Kneipen und Restaurants sowie erhebliche Kontaktbeschränkungen – „so langsam Wirkung zeigen müssten“. Doch dies ist nicht der Fall. Dürrens Landrat Wolfgang Speltz hahn (CDU) sieht hier das größte Problem „im privaten Bereich und weniger im öffentlichen Raum“. Ziemons stimmt da mit ein: Nicht die geöffneten Schulen seien dafür verantwortlich und auch nicht nur die Ausbrüche in Altenheimen, die es durchaus gebe, sondern das (Frei-

zeit-)Verhalten vieler Bürger. Man sehe bei den Kontaktnachverfolgungen von Infektionsfällen, „dass die Leute im Privaten noch genauso viele Kontakte haben wie vor dem Lockdown“. Die dringende Notwendigkeit, sich hier zu beschränken, sei „noch nicht in den Köpfen der Menschen angekommen“. Das sieht auch der Heinsberger Landrat Stephan Pusch (CDU) so: Einige hielten sich zunehmend spürbar nicht mehr an die Regeln. Er hält deswegen strengere Überprüfungen der Quarantäneanordnungen für nötig.

Krankenhäuser: Die Zahl der Covid-19-Patienten auf Intensivstationen in Krankenhäusern wird nach Einschätzung von Professor Gernot Marx, Direktor der Klinik für Operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Aachen, in den nächsten Wochen stark zunehmen. Er rechne damit, dass mindestens 5000 Patienten oder vielleicht sogar doppelt so viele wie die derzeit mehr als 3000 Patienten intensiv behandelt werden müssten, sagte er. Diese Patienten lägen zwei bis vier Wochen in den Kliniken. „Das heißt, wir werden in der Intensivmedizin noch weit über den Dezember damit zu tun haben.“ Man wisse, dass etwa zwei Prozent der Neuinfizierten auf Intensivstationen behandelt werden müssen. „Wir wissen jetzt

schon, dass wir in zehn, zwölf Tagen wieder über 400 Patienten mehr haben werden“. Es sei eine „wesentlich umfangreichere und bedrohlichere Situation als im Frühjahr“.

Schule: Im NRW-Landtag hat sich Schulministerin Yvonne Gebauer zum Streitthema Weihnachtsferien zunächst nicht geäußert. In ihrer Rede verteidigte die FDP-Politikerin stattdessen am Freitag erneut ihre Haltung, auch in der Corona-Krise so lange wie möglich am Unterricht im Klassenzimmer festzuhalten. Zur harschen Kritik von SPD und Grünen an Gebauers überraschendem Beschluss, die Weihnachtsferien auf den 21. Dezember vorzuziehen und damit um zwei Tage zu verlängern, schwieg Gebauer. Stattdessen warf Gebauer Oppositionsführer Thomas Kutschaty (SPD) „politische Spielchen“ und eine unangemessene Inszenierung vor. Der SPD-Fraktionschef hatte die Entscheidung, die Ferien zugunsten eines möglicherweise besseren Infektionsschutzes zu verlängern, als unlogische „Verzweiflungstat“ bezeichnet.

Sport: Das Fußballspielen im Freizeit- und Amateursportbereich bleibt in Nordrhein-Westfalen vorerst verboten. Das hat das Oberverwaltungsgericht in Münster entschieden und einen Antrag ge-

gen die NRW-Coronaschutzverordnung abgelehnt. Nach der aktuellen Verordnung ist Freizeit- und Amateursportbetrieb auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen, Fitnessstudios, Schwimmbädern und ähnlichen Einrichtungen bis zum 30. November unzulässig.

Aktuelle Zahlen: In der Städteregion Aachen sind aktuell 1430 Menschen infiziert, es gibt 340 Neuinfektionen. Der Inzidenzwert, der die Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb der vergangenen sieben Tage beschreibt, liegt bei 263; Kreis Düren: Inzidenzwert 254,3 (940 aktuell Infizierte / 136 Neuinfektionen); Kreis Heinsberg: 160,8 (675/94). Die Situation auf den Intensivstationen stellt sich wie folgt dar: In der Städteregion Aachen gibt es 22 freie Betten, 274 Betten sind belegt. Es werden 49 Covid-19-Patienten behandelt, 36 davon werden invasiv beatmet. Kreis Heinsberg: 7 freie Betten, 29 belegt, 6 Covid-19-Patienten, davon 4 invasiv beatmet. Kreis Düren: 10 freie Betten, 54 belegt, 13 Covid-19-Patienten, davon 8 invasiv beatmet. (os/stm/dpa/red)

> Die Seite Drei/Region & NRW

Aktuelle Informationen online auf: **aachener-nachrichten.de**; Bürgertelefon: 0211/91191001; Infos online unter: **land.nrw/corona** und **rki.de**

AACHEN

Sauberer Lieferdienst wird ausgebremst

Die Planungen für einen emissionsfreien Liefer- und Kurierdienst, mit dem vorübergehend auch neues Leben in das ehemalige „Lust for Life“-Kaufhaus gebracht werden sollte, sind ins Stocken geraten. Wo einstmal täglich die Lkw ein- und ausfahren, fordert die Stadt nun für den Betrieb mit Elektrofahrzeugen ein Schallschutzgutachten. Für ein „temporäres Projekt“ sei das zu teuer und aufwendig, finden die Initiatoren des sogenannten Pop-up-„Fahrrahses“. **> Seite 13**

KURZ NOTIERT

Ministerin Giffey verzichtet auf Dokortitel

BERLIN In der Affäre um Plagiate in ihrer Dissertation verzichtet Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) auf ihren Dokortitel. Sie gehe diesen Schritt, um „weiteren Schaden von meiner Familie, meiner politischen Arbeit und meiner Partei abzuwenden“, teilte sie der Freien Universität (FU) Berlin mit. Ihre Arbeit als Ministerin wolle sie fortsetzen und Ende November beim Berliner SPD-Parteitag für den Landesvorsitz kandidieren. Im Herbst 2019 hatte sich die FU gegen eine ABERKENNUNG des Titels entschieden, Giffey aber eine Rüge erteilt. Zuletzt kündigte die Hochschule aber an, neu über die Vorwürfe zu entscheiden. (afp) **> Blickpunkt**

DER, DIE, DAS

Podolski könnte jetzt Eishockeyspieler werden

Lukas Podolski (35, Foto: dpa) will die Fußballschuhe gegen Schlittschuhe tauschen – zumindest für kurze Zeit. Er hat dem DEL-Club Kölner Haie aus seiner Heimatstadt eine ungewöhnliche Wette angeboten. „Wenn ihr es schafft, die 100.000er-Marke an verkauften #immerwigger-Tickets zu knacken, werde ich Spieler der Haie“, sagte der Profi vom türkischen Club Antalyaspor. Kölns Chefcoach Uwe Krupp sieht dem möglichen Gastspiel mit Vorfreude entgegen. „Durch seinen späten Einstieg kommt da selbst mit seinen athletischen Voraussetzungen einiges auf ihn zu“, sagte er. „Ich bin gespannt, wie er sich schlägt.“ Mit seinem Angebot will Podolski die Aktion der Haie unterstützen. Der Verkauf der symbolischen Eintrittskarten soll dazu beitragen, den Eishockey-Standort Köln zu sichern.



KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
✉ kundenservice@medienhausaaachen.de

Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0
🕒 Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr

AZ/AN Service
Die App für Abonnenten
📱 Laden in App Store
📱 GET IT ON Google Play

www.aachener-nachrichten.de/kontakt

